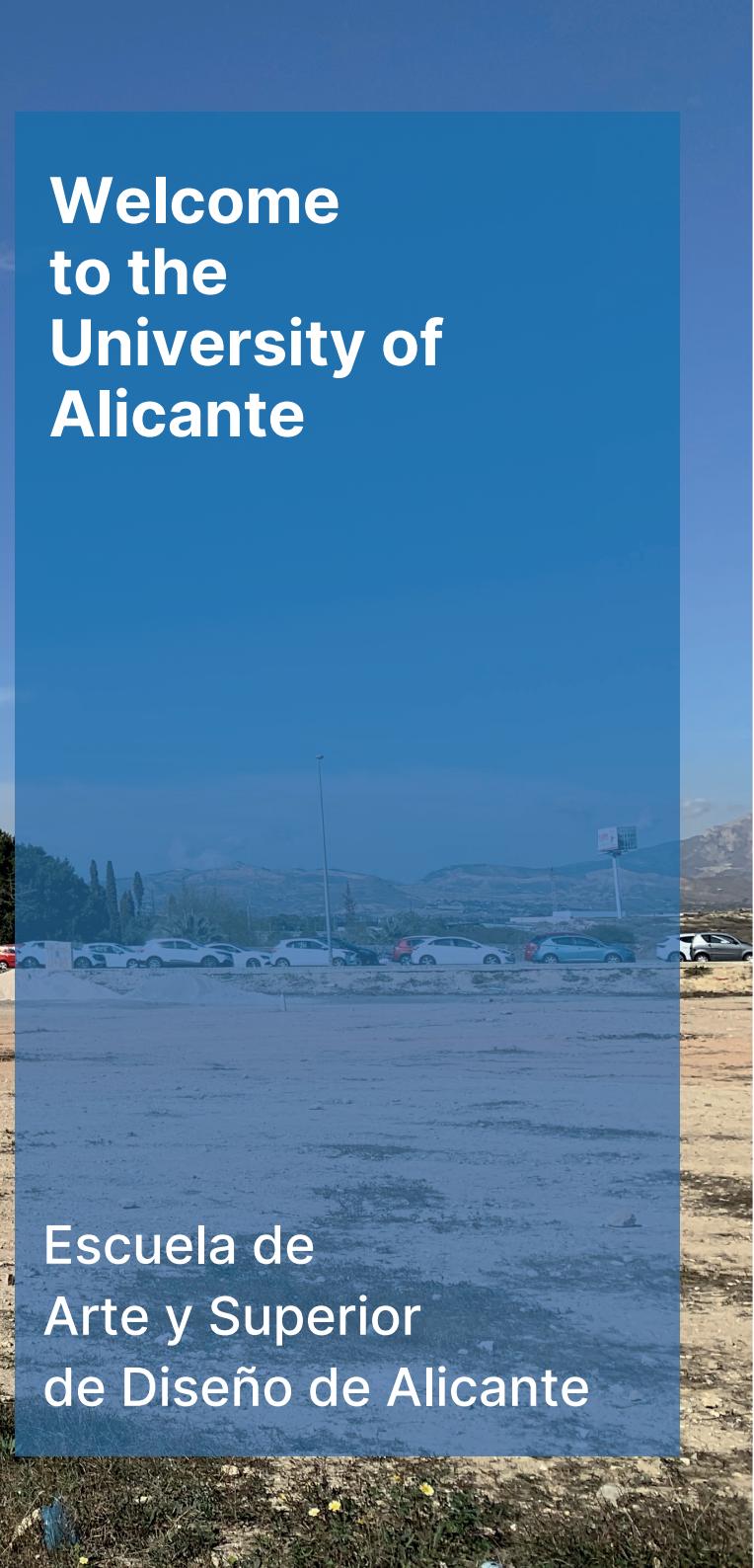




Welcome
to the
University of
Alicante



Escuela de
Arte y Superior
de Diseño de Alicante

University of Alicante

Kommen und Gehen

VORBEREITUNG

Vor Antreten meines Auslandaufenthaltes musste ich mich zuerst einmal an meiner Partnerhochschule bewerben. Hierfür habe ich ein Portfolio erstellt, welches viel Zeit beansprucht hat. Als ich dann nach langem Warten endlich meine Zusage bekommen habe, habe ich mich auf die Suche nach einer Wohnung gemacht und habe anschließend auch direkt einen Flug gebucht.

ANREISE

Der Tag meiner Anreise hat sehr früh begonnen, da das Flugzeug bereits um 6 Uhr gestartet ist und ich dementsprechend früh am Flughafen sein musste. Zum Glück hat bei der Anreise alles reibungslos geklappt, so dass ich gegen Mittag schon in meiner Wohnung in Alicante angekommen bin. Ich bin 3 Tage vor Semesterbeginn angereist, wodurch ich noch ein bisschen Zeit hatte, mich in der Stadt und meinem neuen Zuhause einzuleben.

VERKEHRSANBINDUNG

Die Verkehrsanbindung war sowohl vom Flughafen zu meiner Wohnung, als auch von meiner Wohnung zur Universität wirklich super. Es gab einen Flughafenbus, welcher alle 20 Minuten gefahren ist, mit dem ich bis nach Alicante fahren konnte und dann nur noch 10 Minuten zu meiner Wohnung laufen musste. Ansonsten war das Verkehrsnetz in Alicante auch sehr weit ausgebaut. Ich hatte eine kostenlose Tramkarte, mit der ich bis zur Universität fahren konnte. Diese konnte ich auch nutzen, um ins Zentrum von Alicante zu fahren, oder um an den Strand „Playa de San Juan“ zu fahren. Für die Bereiche, die nicht mit der Tram erreichbar waren.



der erste Eindruck von Alicante

Stadt und Land

LEBENSHALTUNGSKOSTEN

Das Leben im Allgemeinen war studentenfreundlich, da alles relativ günstig war. Die Lokale hatten fast alle angemessene Preise, wodurch man sich oft mit Freunden verabreden konnte und auch die Clubs, die es im Zentrum gab, hatten entweder kostenlosen Eintritt oder waren nicht erheblich teuer. Natürlich gab es auch Lokale oder Discos, welche mehr gekostet haben, aber man hatte dennoch immer die Möglichkeit, sich für das günstigere zu ent-

scheiden, da diese Alternativen meiner Meinung nach nicht schlechter waren, als die teuren. Im Gegenteil, ich habe mich sogar in den Tapasbars, welche preislich im unteren Bereich lagen, deutlich wohler gefühlt, als in den teuren Restaurants.

BESONDERHEITEN DER STADT UND DES LANDES

Alicante ist eine eher kleinere Stadt, welche aber trotzdem gut belebt ist. Im Zentrum gibt es viele Möglichkeiten, um einzukaufen, essen zu gehen, oder sich mit Freunden zu verabreden. Umso weiter man aus dem Zentrum heraus geht, wird die Umgebung ruhiger, was aber nicht bedeutet, dass es dort keine Lokale gibt. Meine Wohnung war eher außerhalb vom Zentrum, doch dennoch gab es viele kleine Cafés und Bars, in denen man sich mit Freunden treffen und etwas essen oder trinken konnte. Das Besondere an Alicante ist zum einen der Strand „Playa de Postiguet“, welchen man sehr gut zu Fuß erreicht, aber auch el Castillo de Santa Bárbara, welches man von fast jedem Ort der Stadt sehen kann. Das Castillo ist täglich kostenfrei besuchbar, was auf jeden Fall sehenswert ist. Zum einen ist die Ruine wirklich beeindruckend und auch wirklich groß, zum anderen hat man von oben eine wunderschöne Aussicht über ganz Alicante, die man sich wirklich nicht entgehen lassen darf. Was außerdem beeindruckend ist, ist die Altstadt von Alicante. Mit dem besonderen Design der Gebäude und den engen Gäßchen gibt die Altstadt einem das Gefühl, als wäre man an einem ganz anderen Ort. Die Altstadt wirkt etwas wie die Innenstadt von Altea. Altea ist eine Stadt der Provinz Alicante, welche man vom Zentrum aus mit der Tram ganz einfach erreichen konnte, wodurch man ein schönen Tagesausflug machen konnte, um sich die Stadt Altea anzuschauen.

University of Alicante

KULTUR & TRADITION

Etwas typisch spanisches sind die sogenannten Tapas. Dies sind verschiedene kleine Häppchen, wie zum Beispiel Kartoffeln, Garnelen, Oliven, Kroketten oder Chips. In den Tapa-Bars isst man nicht ein ganzes Gericht, sondern bestellt mehrere Tapas, welche man dann mit seiner Familie oder Freunden teilt. Außerdem gibt es viele Lokale, in denen man zu seinem Bier oder Sangría kostenlos eine kleine Portion Tapas bekommt, da es dort normal ist, zu seinem Getränk eine Kleinigkeit zu essen. Die typischen Essenszeiten in Spanien sind entweder vormittags oder spät abends ab 21 Uhr. Tagsüber ist es meistens so warm, dass die Leute sich dann in den Gebäuden aufhalten. Läden und Lokale sind geschlossen. In dieser Zeit wird eine Siesta gehalten, die Mittagspause.

Eine weitere Tradition sind die „fiestas de Hogueras de Alicante“ (auf deutsch Johannifeuer), welches das wichtigste Volksfest in Alicante ist und sehr groß gefeiert wird. Es wird begleitet von mehreren Mascletàs, wovon ich eine auch miterleben durfte. Außerdem gibt es viele Feuerwerke, Lagerfeuer, Paraden und Musik. Es wird bezeichnet als das Fest des Lichts, der Farben, des Feuers und der Klänge, aber auch der Musik, der Paraden, der Blumen und der Gastronomie.

Studieren

KURSANGEBOTE UND VORLESUNGEN

Die Kursangebote konnte ich schon vor meiner Anreise anschauen und musste dann auch schon eine Vorauswahl treffen. Die Auswahl war wirklich groß, da ich jedes Fach, aus allen Semestern und Studiengängen wählen konnte,

das sich für mich interessant angehört hat. Ich habe mich dann dafür entschieden, alle praktischen Fächer des Bereiches Grafik Design zu belegen, da ich nach meinem Studium weiter in diese Richtung gehen möchte. Die Vorlesungen waren keine typischen Vorlesungen, wo der Professor vorne steht und die Studenten hauptsächlich mitschreiben. Die Vorlesungen ähnelten dem Unterricht an einer Schule, da die Projekte miteinander besprochen wurden und man somit jederzeit nachfragen konnte, wenn Fragen aufgetreten sind. Die Vorlesungen nach der Projektvorstellung dienten hauptsächlich dazu, dem Lehrer seinen Fortschritt zu zeigen, um Feedback zu bekommen, damit man sich verbessern konnte.

PRÜFUNGEN

Dadurch, dass ich fast nur praktische Fächer hatte, hatte ich in drei von vier Fächern nur Abgaben, anstatt einer schriftlichen Klausur. Nur in einem Fach hatte ich zwei Teilprüfungen, in denen die gelernten Themen geprüft wurden. Zu Beginn war ich etwas nervös, weil ich nicht wusste, was mich erwartet, doch trotzdem die Prüfungen auf Spanisch waren, waren sie wirklich gut zu schaffen. Hätte ich sie jedoch nicht bestanden, hätte ich die Möglichkeit zur Nachprüfung gehabt, um meine Note zu verbessern und das Fach doch zu bestehen. Um die jeweiligen Fächer zu bestehen, musste man in allen Teilprüfungen und Teilabgaben mindestens 50% erreichen.

STÄRKEN DER HOCHSCHULE

In der EASDA war alles sehr praxisorientiert, wodurch die Studenten viele Möglichkeiten hatten, das Erlernte anzuwenden. Das Semester bestand in den meisten Fächern nur aus Projekten, welche am Ende vor der Klasse vorgetragen wurden. Da viele der Lehrer auch englisch konnten, war es mir möglich meine Präsentationen auf englisch zu halten. Den restlichen Unterricht habe ich jedoch auf Spanisch



Mascletà Alicante

mitverfolgt. Alle Lehrer waren sehr freundlich und hatten die Geduld mir die Themen zu erklären, wenn ich mal nicht alles sofort verstanden habe.

SEMESTERDAUER

In Spanien gibt es nicht wie bei uns Semester, sondern nur Studienjahre, welche wie in der Schule, auf zwei Halbjahre aufgeteilt waren. Ich bin zum zweiten Halbjahr nach Alicante gekommen und habe dann von Februar bis Juni dort studiert.

Leben & Feiern

WOHNEN

Ich habe in der Zeit, in der ich in Alicante war, in einer WG außerhalb der Innenstadt gewohnt. Die Umgebung war wirklich traumhaft. Man hatte zwar nicht den großen Trubel

University of Alicante



Altstadt Alicante

um sich herum, aber dennoch hatte man genug Möglichkeiten, um zu Fuß etwas zu unternehmen, sich in ein Lokal zu setzen und einkaufen zu gehen. Dennoch hatte man die Möglichkeit innerhalb von 30 Minuten in das Zentrum von Alicante zu laufen, oder in 15 Minuten mit der Tram in das Zentrum zu fahren. Die Umgebung der Unterkunft war, auch wenn sie außerhalb lag, in Ordnung auch wenn der Nachhauseweg etwas länger war.

PARTY

Ich persönlich war nicht auf vielen Partys oder in vielen Clubs, da ich hauptsächlich zum Studieren in Alicante war und in meiner Freizeit dann lieber Ausflüge in naheliegende Städte gemacht habe. Dennoch war ich zu Beginn des Semesters auch in ein paar Clubs und beispielsweise auch beim Karneval dabei, welcher in Alicante jedes Jahr groß gefeiert wird. Man kann in Alicante wirklich gut und günstig feiern, wenn man ein Party-Mensch ist. Fast jeden Tag gibt es irgendwo eine Party, wie beispielsweise jeden Mittwoch der Beerpong-Tag in der Parabarap war, an dem man an einem Beerpong-Turnier teilnehmen konnte. Darüber hinaus gab es auch mehrere Festivals (zB.: Paella-Festival) und zu jeder Festlichkeit wurde groß gefeiert. Was ich am Ende meiner Auslandszeit noch miterleben durfte, war die Mascletà im Juni, welche mich wirklich beeindruckt hat. Leider konnte ich nicht alle Tage des Festes miterleben, da ich dann wieder zurück nach Deutschland musste, aber was mich am meisten berührt hat, war, dass man gemerkt hat, dass die Leute alle eine Gemeinschaft sind und miteinander feiern.

FREIZEITAKTIVITÄTEN UND WISSENSWERTES

In und um Alicante gibt es viele Möglichkeiten, was man in seiner Freizeit machen kann. Das naheliegendste ist natürlich an den Strand zu gehen, shoppen zu gehen oder sich die Stadt anzuschauen, doch in Alicante gibt es noch viel mehr Möglichkeiten. Um Alicante herum gibt es viele sehenswerte Städte, welche man perfekt als Tagesausflug besichtigen kann. Dazu zählt beispielsweise Villajoyosa, Altea oder aber auch Valencia. Außerdem hat Alicante viele schöne Wanderwege, wovon mehrere zum Castillo de Santa Bárbara führen, was man wirklich gesehen

haben muss, wenn man mal in Alicante war. Aber es gibt auch andere Wanderwege, welche zu anderen versteckten Orten führen. Gut zu wissen ist aber auch, dass es eine Gemeinschaft namens ESN - Erasmus student network gibt, welche für die Erasmus-Studenten verschiedene Attraktionen und Ausflüge organisiert und anbietet. Somit kann man, auch wenn man sich nicht gut auskennt, viel unternehmen und man hat zugleich die Chance, andere Erasmus-Studenten kennenzulernen, mit denen man dann auch im Nachhinein selbstständig etwas unternehmen kann. Das Gute ist, dass man selbst entscheiden kann, an welcher Veranstaltung man teilnehmen möchte und an welcher nicht, was dazu führt, dass man sich zu nichts verpflichtet fühlt und unternehmen kann, was man möchte.

More Information

Escuela de Arte y Superior
de Diseño de Alicante
Faculty of Design
Carrer Clot, 12
03001 Alicante, Spain
<https://easda.es/>

carina.winhard@tha.de

Campus der Hochschule Alicante



Weitere Impressionen



El Palmeral



Castillo de Santa Bárbara



Altea

Weitere Impressionen

